



**Elternabend
Übertritt
an die Oberstufe**

Dienstag, 6. September 2022

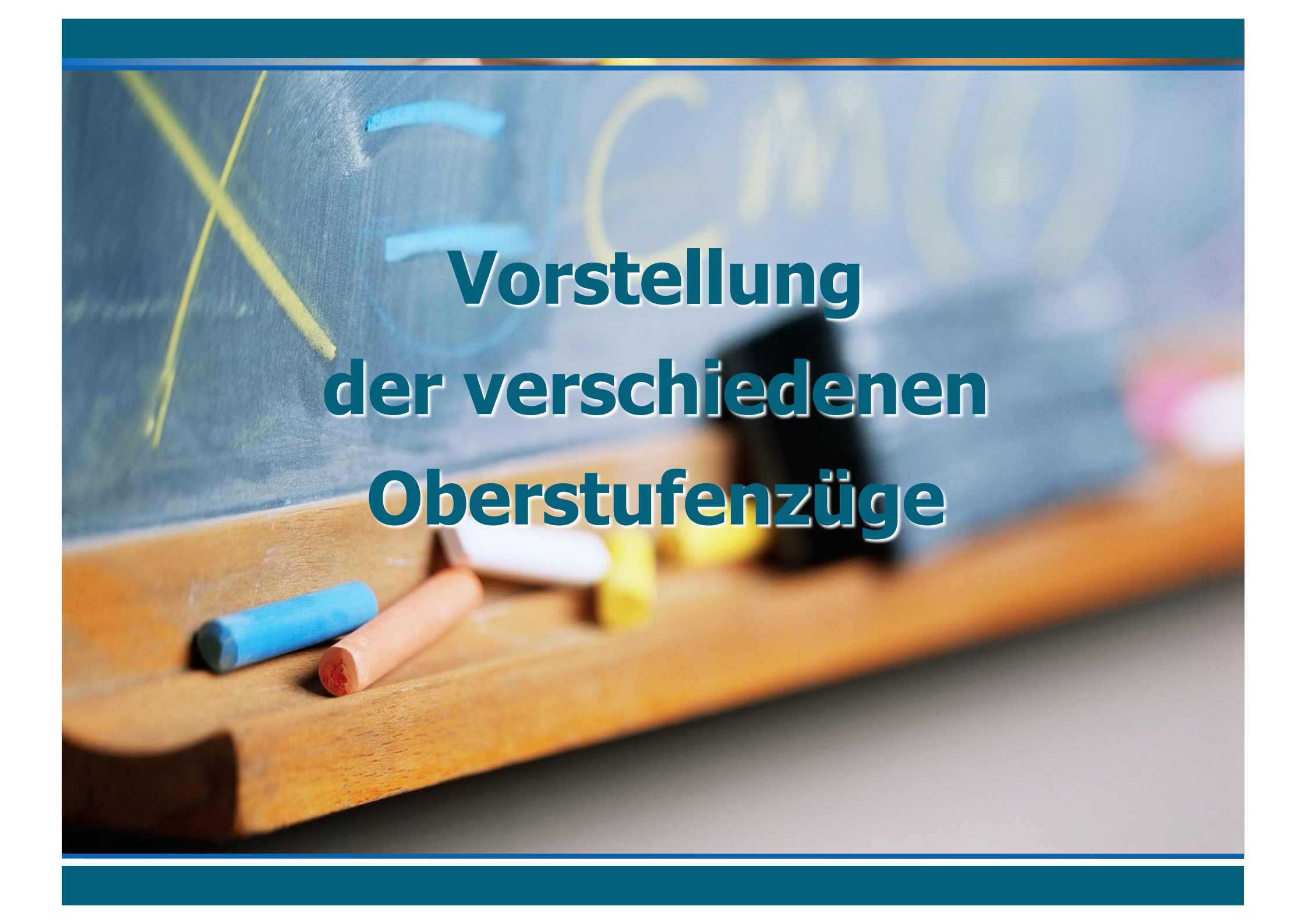
Herzlich willkommen

1. Teil

- **Vorstellung der 3 Oberstufenzüge**
- **Erläuterung des Übertrittsverfahrens**

2. Teil

- **Klassenlehrpersonen stehen für weitere Fragen zur Verfügung**

A photograph of a classroom chalkboard. The board is dark green and has some faint yellow and blue markings. In the foreground, there is a wooden tray containing several pieces of chalk in various colors (blue, orange, white, yellow). A black eraser is also visible in the tray. The text "Vorstellung der verschiedenen Oberstufenzüge" is overlaid on the image in a bold, blue font with a white outline.

Vorstellung der verschiedenen Oberstufenzüge

Übersicht aarg. Schulsystem

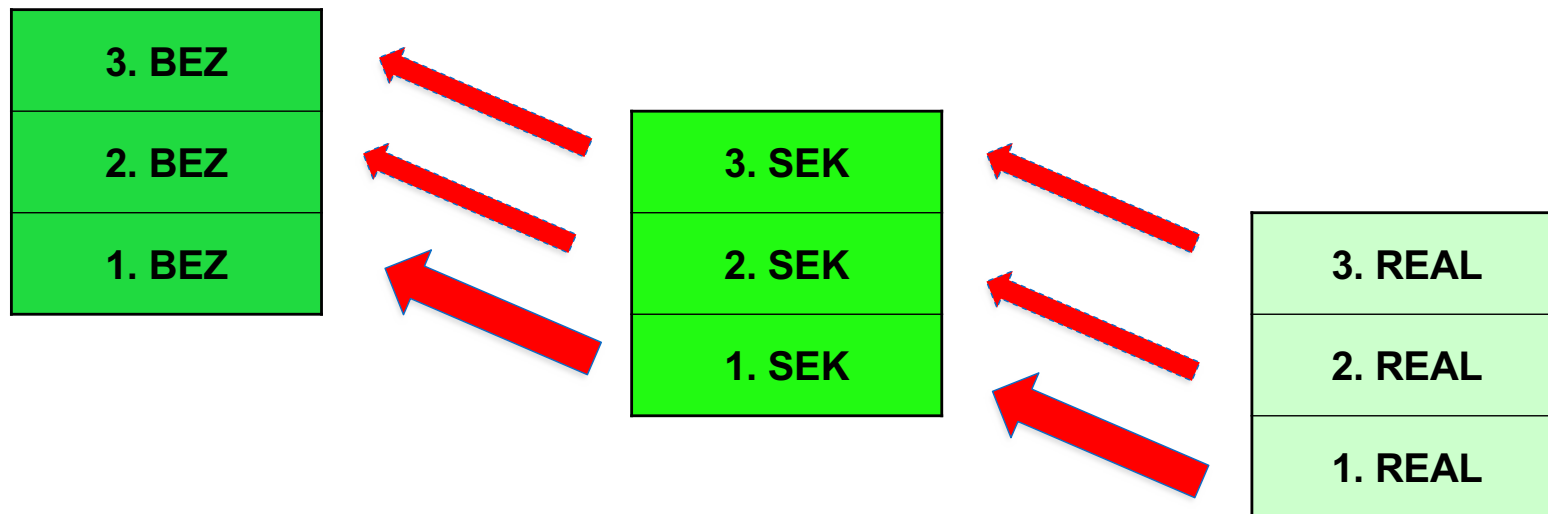
Sek. II	12 - 15	Gymnasium				IHP
		FMS / WMS / BM		Berufslehre / Brückenangebote (KSB)		
Sekundarstufe I	11	3. BEZ	3. SEK	3. REAL	IHP	
	10	2. BEZ	2. SEK	2. REAL		
	9	1. BEZ	1. SEK	1. REAL		
Primarschule	8	MS 2	6. Klasse		IHP	
	7		5. Klasse			
	6	MS 1	4. Klasse			
	5		3. Klasse			
	4	US	2. Klasse			
	3		1. KI.	EK		
KIGA	2	2. Kindergartenjahr			IHP	
	1	1. Kindergartenjahr				

Abschlusszertifikat

Für alle Schülerinnen und Schüler der Real-, Sekundar- und Bezirksschule gilt das gleiche Testverfahren. Die Werte sind untereinander vergleichbar.

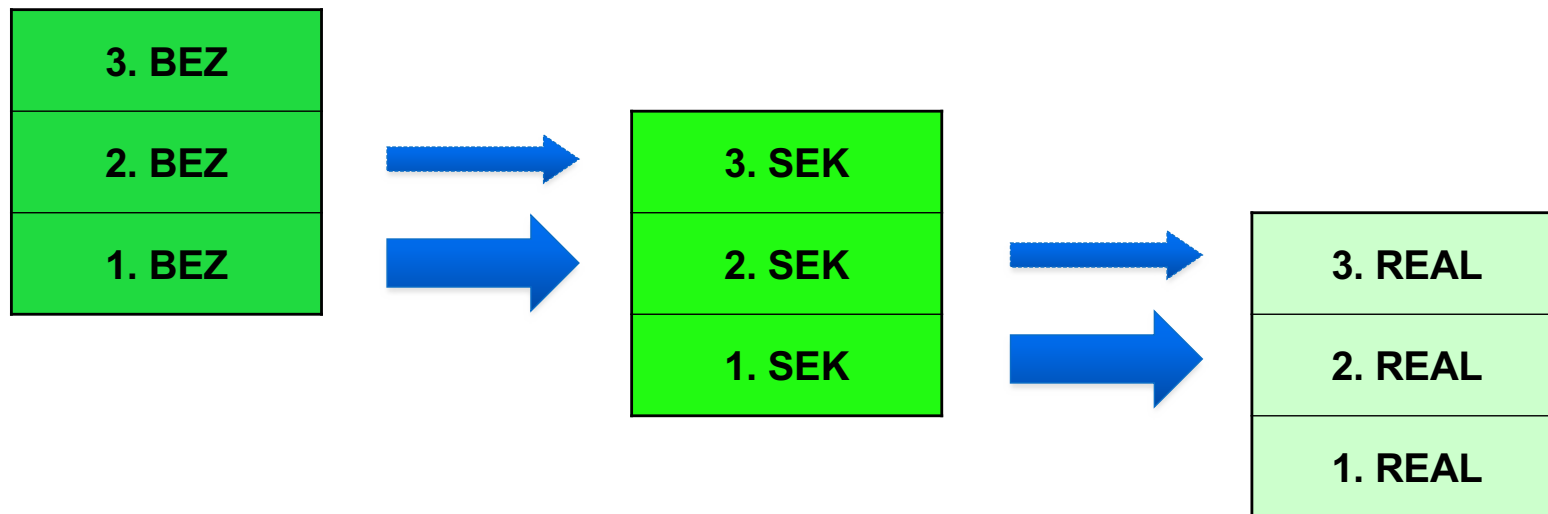


Durchlässigkeit nach oben



Bei ausserordentlichen Leistungen (5.5 +) ist ein Wechsel nach dem ersten Semester im 1. SJ möglich.

Durchlässigkeit nach unten



Die Repetition einer Klasse ist nicht mehr möglich.



Sekundarstufe I unter einem Dach

Gemeinsames und Stufenübergreifendes

- Wahlfachkurse (Chor, Theater)
- Sportveranstaltungen
- Schulhausfest
- Schülerrat
- Variable Projektwoche
- Lerninsel
- Lehrpersonen

**Aber klar unterschiedliche
Anforderungsprofile der einzelnen
Leistungszüge.**

**Es findet durch die
Zusammenführung keine
„Verwässerung“ des
Leistungsniveaus der einzelnen
Oberstufentypen statt.**

Realschule



6 Abteilungen mit 113 SuS aus Ammerswil
Lenzburg, Staufen und Othmarsingen
Ø Klassengrösse 19 SuS

Eigenheiten der Realschule

- Förderung der Lernmotivation
- Unterschiedliches Lerntempo und angepasste Lernziele
- Erreichen der Grundanforderungen gemäss Lehrplan
- Unterstützung durch eine Schulische Heilpädagogin
- Anschluss an eine Berufslehre im gewerbliche-industriellen Sektor oder im Dienstleistungsbereich (Verkauf, Pflege)



Realschule

Realschule ist keine Restschule

Realschülerinnen und Realschüler erzielen überdurchschnittlich oft sehr gute Lehrabschlussprüfungen, obwohl sie in der obligatorischen Schule schlechte Schüler gewesen waren und häufig eine Klasse wiederholen mussten.

*Zitat von Margrit Stamm,
Bildungswissenschaftlerin*

Von den 29 Schülerinnen und Schülern, welche vor den Sommerferien 2022 die 3. Realklasse verlassen haben, machen

- 17 eine Lehre mit EFZ
- 3 eine Lehre mit EBA
- 2 ein Praktikum
- 6 besuchen eine weiterführende Schule (KSB)
- 1 Rückkehr ins Heimatland



Realschule

**Gewählte Lehrberufe
EFZ (17) oder EBA (3)
Sommer 22**

- 4x Fachfrau / Fachmann Gesundheit
- 4x 10. Schuljahr (KSB)
- 3x Logistiker
- 2x Assistent Gesundheit und Soziales
- 1x Maurer
- 1x Dachdecker
- 1x Schreiner
- 1x Hotelfachfrau
- 1x Landschaftsgärtner
- 1x Polymechaniker
- 1x Detailhandelsassistentin
- 1x Dentalassistentin
- 1x Carroseriespengler
- 1x Produktionsmechaniker
- 1x Büroassistentin
- 1x Detailhandelsfachmann
- 1x Automatikmonteur

Sekundarschule



9 Abteilungen mit 203 SuS aus Ammerswil,
Lenzburg, Staufen und Othmarsingen
Ø Klassengrösse 23 SuS

Eigenheiten der Sekundarschule

- Breite Allgemeinbildung (mehr als die Grundanforderungen)
- Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufslehren
- Übertritt an eine Fachmittelschule mit Ø 5.3
- Selbständigkeit und geistige Beweglichkeit

Sekundarschule



Sekundarschule

69 Schulabgänger 21/22

59 EFZ-Lehren davon 13 KV

1 Praktikum

9 Weiterführende Schule
(IMS, KSB, Vorkurs für Gestaltung)



Bezirksschule



12 Abteilungen (3 x 4 Klassen)
267 Schülerinnen und Schüler

Lernende aus:
Ammerswil, Lenzburg,
Othmarsingen, Rapperswil,
Schafisheim und Staufen

A close-up photograph of several pieces of chalk in various colors (blue, pink, yellow) resting on a light-colored wooden surface. The background is softly blurred.

Bezirksschule



Ziel der Bezirksschule

- sehr breite Allgemeinbildung
- Grundlagen für eine Mittelschule
 - Übertritt via Notenschnitt
- anspruchsvolle berufliche Ausbildung mit Berufsmatura

A close-up photograph of several pieces of chalk in various colors (blue, pink, yellow) resting on a light-colored wooden surface. The background is softly blurred.

Bezirksschule

Eigenheiten der Bezirksschule I

hohe Ansprüche in Bezug auf:

- Lernfähigkeit
- Lerntempo
- Selbstständigkeit
- geistige Beweglichkeit
- Abstraktionsfähigkeit



Bezirksschule



Eigenheiten der Bezirksschule III

- Grundlage sind die erweiterten Anforderungen der Primar
 - Fremdsprachen
- Kein Nachlassen nach Promotionsentscheid

Eckwerte des Lateinunterrichts



Lateinunterricht

- 3 Lektionen pro Woche
- Start nur in der 1. Klasse
- Zusatzbelastung |
Begabungsförderung
- Interesse an Sprachen
- Für einzelne Studien hilfreich

Gemeinsame Lehrmittel

Französisch



Deutsch



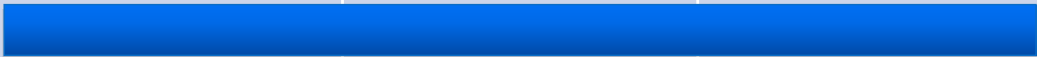


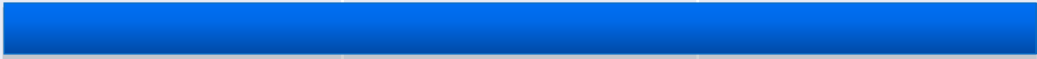




Mathematik



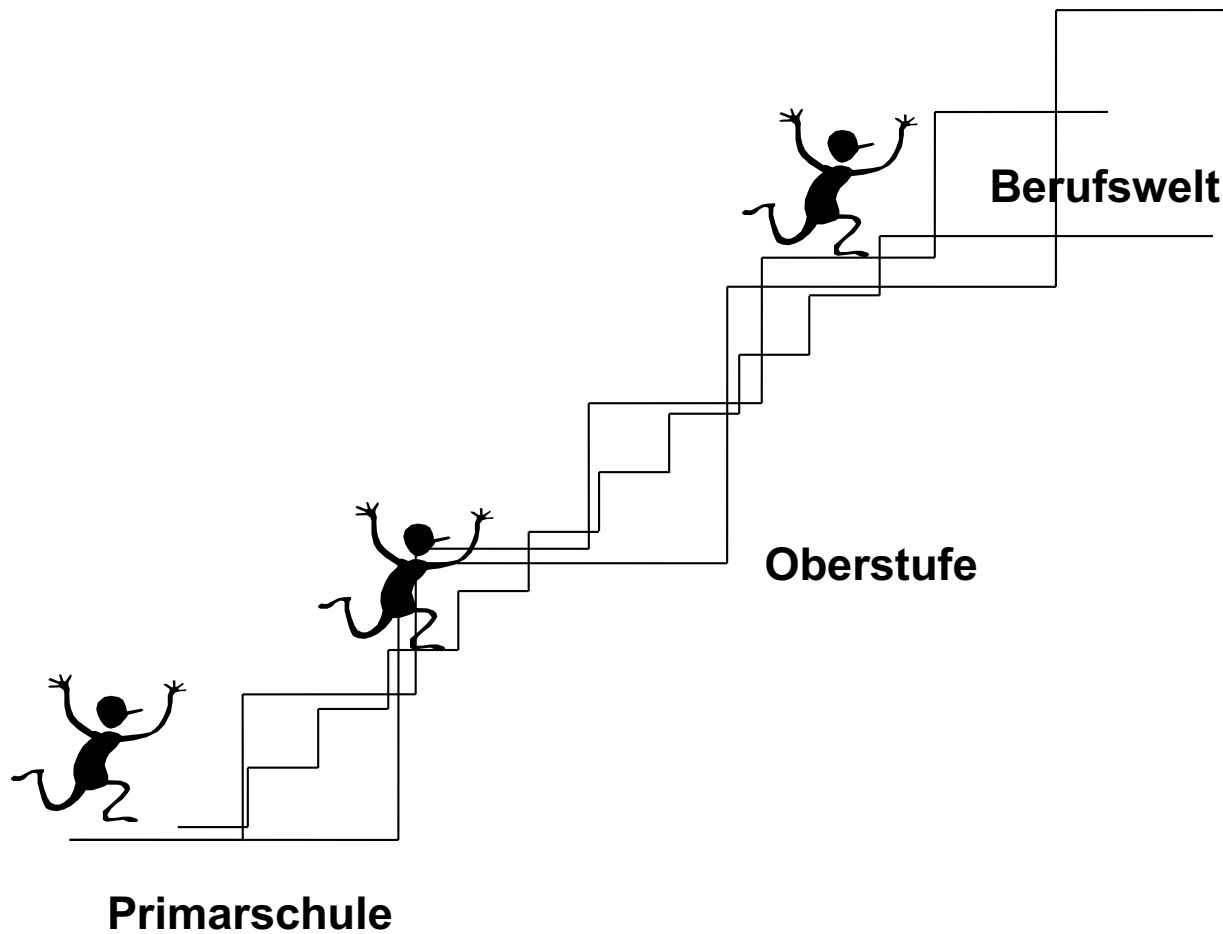
Stundentafel 1. Klasse für alle 3 Stufen gleich

Deutsch	4
Englisch	3
Französisch	3
Latein	3 (Wahlfach nur Bezirksschule)
Mathematik	5
Natur und Technik	3
Räume, Zeiten, Gesellschaften	3
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1
Bildnerisches Gestalten	2
Textiles und Technisches Gestalten	2
Musik	2
Chor	1 (Wahlfach)
Bewegung und Sport	3
Medien und Informatik	1
Total Pflichtlektionen	34

Gemeinsame Anforderungen

Kriterien	Real	Sek.	Bez.
Fleiss			
Exakte Arbeitsweise			
Ausdauer			
Freude am Lernen			
Arbeitstempo			
Abstraktionsvermögen			
Belastbarkeit			
Bindung an Klassenlehrperson			

Wichtiger Hinweis





Fragen ?

Fragen ?

Fragen ?

Fragen ?

Fragen ?



Erläuterungen zum Übertrittsverfahren

Ablauf Übertritt

Wann	Was	Wer
5. Primar	Erste Information der Eltern und der Schülerinnen und Schüler	Lehrperson
6. Primar / 1. Quartal	1. Übertrittselternabend	Schulleitung
	2. Zweite Information: Einschätzung der Tendenz (Real – Sek – Bez)	Lehrperson
Dezember – März	Übertrittsgespräche	Lehrperson / Eltern
spätestens März	Schriftliche Übertrittsempfehlung	Lehrperson / Eltern

Einschätzung des empfohlenen Oberstufentyps (Tendenz)

Vorname und Name der Schülerin/des Schülers:

Klasse:

Klassenlehrperson:

Grundlage der Einschätzung ist das Jahreszeugnis der 5. Primar.


Beurteilung in den Kernfächern

Fach	ungerundeter Schnitt	Note im Jahreszeugnis
Deutsch		
Mathematik		
Realien		

Gesamtbeurteilung der Erweiterungsfächer

Englisch, Sport, Bildnerisches Gestalten, Musik, Textiles Werken, Werken
Hinzu kommt in der 6. Primar das Fach Französisch.

überwiegend gute Leistungen	überwiegend genügende bis gute Leistungen	überwiegend genügende Leistungen

 Ich wünsche/wir wünschen ein persönliches Gespräch.

Anmerkungen der Lehrperson (Selbständigkeit, Fleiß, ...)

Einschätzung des empfohlenen Oberstufentyps (Tendenz)

Realschule	Sekundarschule	Bezirksschule



KANTON AARGAU

Übertrittsempfehlung Oberstufe

Name **Muster**
Vorname **Peter**
Geburtsdatum **10.02.2005**
Klasse **6**

Schuljahr **2016/2017**
Schule **Bünzmatt**
Schulort **Schinznach-Dorf**

Empfehlung für den Übertritt in die Oberstufe

Die verantwortliche Lehrperson empfiehlt:

Wechsel in die 1. Klasse der Sekundarschule

Angebot für besondere schulische Bedürfnisse

Der Empfehlung liegt das Beurteilungsdossier zugrunde.

Das Übertrittsgespräch zwischen der verantwortlichen Lehrperson und den Eltern hat stattgefunden:

Ort **Schinznach-Dorf**

Datum **05.03.2017**

Die Eltern sind mit der Übertrittsempfehlung der verantwortlichen Lehrperson einverstanden:

- Ja
 Nein

Sind die Eltern mit der Übertrittsempfehlung nicht einverstanden, überprüft die Schulpflege die Zuweisung und trifft den Entscheid.

Termine

Übertrittsverfahren 2022/23

bis zu den
Herbstferien

- Elternabend *Übertritt Oberstufe*, 6. September 2022
- **Anschliessend:** Schriftliche Information der Eltern und der Schülerinnen und Schüler (Einschätzung)
- Bei Bedarf: Elterngespräch

Dezember bis
Januar 2022

Übertrittsgespräche

Abgabe Zwischenbericht

Februar

Sportferien

Übertrittsgespräche

Anfangs März

**Abgabe der definitiven
Empfehlung an die Schulleitung**

**Bei Uneinigkeit zwischen Lehrpersonen
und den Eltern entscheidet die
Schulleitungskonferenz. Den Eltern wird
das rechtliche Gehör gewährt.**

April

Frühlingsferien



Kriterien für die Empfehlung

Die Promotionsverordnung des Kantons Aargau sieht im §13 folgende drei Kriterien zum Übertritt nach der 6. Klasse an die Oberstufe vor:

- Die Sachkompetenz: Kern- und Erweiterungsfächer
 - Kernfächer: Deutsch, Mathematik, NMG
 - Erweiterungsfächer: Französisch, Englisch, Sport, Bildnerisches Gestalten, Musik, Textiles und Technisches Werken (TTG)
- Selbständigkeit, Problemlösefähigkeit und Auffassungsgabe
- Die Entwicklungsprognose für den Verbleib in der empfohlenen Stufe



Kriterien für die Empfehlung

Bezirksschule:

Kernfächer: gute bis sehr gute Leistungen

Erweiterungsfächer: überwiegend gute Leistungen

weitere Kriterien: ausgeprägte Stärken bezüglich Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Auffassungsgabe, gute Entwicklungsprognose, Freude am Lernen

Sekundarschule:

Kernfächer: überwiegend gute Leistungen

Erweiterungsfächer: überwiegend genügende bis gute Leistungen

weitere Kriterien: Stärken bezüglich Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeit und Auffassungsgabe, gute Entwicklungsprognose

Realschule:

Kernfächer genügende Leistungen

Erweiterungsfächer genügende Leistungen



Zusammenfassung

- Empfehlungsverfahren aufgrund der Gesamtleistungen, der Selbst- Sach- und Sozialkompetenz und der Entwicklungsprognose der Schülerinnen und Schüler
- Klassenlehrpersonen führen die Übertrittgespräche mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern.
- Übertrittsprüfungen wurden abgeschafft → Die Schulleitungskonferenz entscheidet nach rechtlichem Gehör der Eltern bei Uneinigkeit über die Zuweisung.



Fragen ?

Fragen ?

Fragen ?

Fragen ?

Fragen ?



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



2. Teil

Der 2. Teil des Informationsanlasses findet in folgenden Zimmern statt:

Ammerswil

- **P6 Matthias Schweizer** **D5**

Lenzburg

- **P6a Vivienne Müller/Nadja Loretan** **A2**
- **P6b Delia Rütimann** **A3**
- **P6c Andreas Babe** **Aula**
- **P6d Nadia Hochuli** **Aula**

Othmarsingen

- **P6a Deborah Schreiber** **A04**
- **P6b Anja Bosshard** **A05**